

Save the Best for Last

In den englischen Seebädern genießen Ende der fünfziger Jahre die Menschen nach den Entbehrungen während des Zweiten Weltkrieges ihren neuen Wohlstand, die Sonne und das Leben. In Brighton sorgt eine allabendliche Show auf dem Pier für Begeisterungstürme. Jack Robinson als Entertainer und Conférencier sowie Ronnie Deane alias der "Große Pablo" als Zauberer sind die Stars dieser Veranstaltung. Die beiden Männer sind seit Jahren beste Freunde, doch mit dem Auftauchen von Evie White wird diese Freundschaft auf eine extreme Belastungsprobe gestellt. Ronnie hatte für seine Auftritte als Zauberer per Inserat nach einer Assistentin gesucht. Die Wahl war sofort auf Evie gefallen, auch privat entwickelte sich zwischen dem Magier und seiner bezaubernden Begleitung rasch mehr. Die Verlobung der beiden ließ nicht lange auf sich warten. Doch als Ronnie eines Tages zu seiner Mutter ans Sterbebett eilt, nutzt Jack die Gunst der Stunde, um Evies Leidenschaft für ihn zu entfachen.

"Da sind wir" lautet der Titel des neuesten Romans von Graham Swift. Letztes Jahr feierte der Engländer seinen siebzigsten Geburtstag und blickt auf ein erfolgreiches Schaffen als einer der wichtigsten englischsprachigen Autoren der Gegenwart zurück. Mit "Wasserland" gelang ihm zu Beginn der Achtziger der Durchbruch, auch den Booker Prize als wichtigsten englischen Literaturpreis hat er bereits in seiner heimischen Vitrine stehen. Mit seinem letzten Roman "Ein Festtag" sorgte er auch in der jüngeren Vergangenheit für einen internationalen Bestseller, dies wird für "Da sind wir" garantiert nicht anders laufen. Der Titel ist eine Anspielung auf ein geflügeltes Wort in Ronnies Familie, das explizit zum Ausdruck bringen soll, dass man nun zugegen sei und es losgehen könne. Sicherlich ein Ausspruch, der typisch ist für die damalige Zeit und die gesellschaftlichen Schichten, in denen Ronnie aufwuchs.

Bei einem Autor von Graham Swifts Format ist es nicht verwunderlich, dass parallel zur Buchausgabe zeitgleich ein Hörbuch produziert und ausgeliefert wird. Da der Berliner Audio Verlag mit Ulrich Noethen hierfür einen Sprecher der Extraklasse gewinnen konnte, ist der Griff zum Hörbuch in diesem Fall definitiv eine sehr attraktive Alternative. Der sechzigjährige Charakter-Schauspieler, bekannt aus vielen, auch aktuellen Filmen, hat eine lange Erfolgsliste an Hörbüchern vorzuweisen, insbesondere die Neuvertonungen vieler Bücher Hans Falladas haben bei seinen Hörern stimmliche Spuren hinterlassen. Auch im vorliegenden ungekürzten Hörbuch, das sich über vier CDs erstreckt, beweist er erneut sein außerordentliches Talent als Geschichtenerzähler. Dass sich der bunte Showreigen in Brighton so einprägsam in den Köpfen der Hörer breitmacht, ist zu großen Teilen Ulrich Noethen zu verdanken.

Swift ist ein illustres Panoptikum gelungen und benötigt dafür nur wenige Charaktere, eigentlich lediglich die drei Protagonisten, dazu ein paar angrenzende Personen aus dem familiären Umfeld. Mit seiner eindringlichen Sprache eröffnet der Autor den Zugang zur Welt von Ronnie und Jack. Die Kinderlandverschickung, dank derer Ronnie während des Zweiten Weltkriegs mit der Zauberei in Berührung kam, ist ebenso greifbar wie die Blütezeit Brightons in den fünfziger und sechziger Jahren. Der Autor navigiert sich mal vorwärts, mal rückwärts durch die unterschiedlichen Zeitebenen, beginnend mit den Kinder- und Jugendjahren Ronnies bis hin zum Hier und Jetzt. Ohne dass es hierfür explizit genannte Zeitangaben benötigt, ist einem sofort klar, wo sich die Geschichte gerade bewegt.

Den allergrößten Clou hat sich Swift für das Ende seiner Geschichte aufgehoben, wenn Ronnie mit seinem besten Trick alle Zuschauer sowie Jack und Evie sprachlos für den Rest ihres Lebens zurücklässt. Diesen Moment, bei dem einem die Kinnlade runterfällt, werden auch die Leser und Hörer von "Da sind wir" garantiert so schnell nicht vergessen. Selten ist man darüber hinaus einer Atmosphäre so nahe wie in Swifts neuestem Roman: Man kann die südenglische Seeluft atmen, wird von Ronnies Zauberkünsten fasziniert und leidet ob des großen Betruges, der die drei Freunde und Liebenden für den Rest ihres Lebens auseinanderdividieren wird. Belletristik bedarf keiner abgedrehten und spinnerten Ideen, die Bücher unverständlich machen und einem die Freude an der Geschichte nehmen. Belletristik darf immer gerne so sein, wie von Graham Swift umgesetzt, nämlich unterhaltsam, überraschend, bunt und zugänglich.

